

17.06.2017

PETER GEISINGER

Wingertsweg 10
64823 Groß-Umstadt
TEL.: 06078 5112
FAX: 06078 4548

E-Mail: peter.g@onlinehome.de

HERRN DR.- ING. BERND KUNZMANN

DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

Am DIN-Platz – Burggrafenstraße 6

10787 Berlin

Bernd.Kunzmann@din.de

Betreff: Antrag zur Sitzung des DIN - Normungsausschusses am 22. Juni 2017,
Überarbeitung der DIN ISO 9613-2, Entwicklung einer neuen DIN für Infraschallbelastung,
Überarbeitung der DIN 45680

Sehr geehrter Herr Dr. Kunzmann,

als ehemaliger Flugkapitän, langjähriger Vorsitzender der Gesamtvertretung des fliegenden Personals und Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat der Lufthansa A.G. war ich beruflich intensiv mit dem Thema Lärm befasst.

Daher erlaube ich mir, zu ihrer Sitzung am 22. Juni 2017 folgende Anträge zu stellen:

1. Die derzeit in Genehmigungsverfahren nach BImSchG für Windkraftanlagen angewendete TA-Lärm entspricht bezüglich der dort zugrunde gelegten Schallausbreitungsmodelle nicht mehr der heutigen technischen Wirklichkeit. Die TA-Lärm wurde entwickelt, als die Anlagenhöhen bei 100m Gesamthöhe lagen. Heute wird mehr als die doppelte Höhe erreicht. Von einer Halbkugelförmigen Schallausbreitung kann nicht mehr ausgegangen werden. Die Norm DIN ISO 9613-2 ist daher dringend anzupassen. (Beleg: Studie von Uppenkamp & Partner, 11.11.2014)
2. Infraschall wird bei Genehmigungsverfahren in der Bundesrepublik bezüglich seiner äußerst schädlichen Auswirkungen auf den Menschen praktisch nicht berücksichtigt obwohl mehrere - auch internationale - Studien diese schädlichen Auswirkungen zweifelsfrei nachweisen. Hier ist dringend eine neue DIN-Norm zu entwickeln, die den von Infraschall ausgehenden Gefahren Rechnung trägt. (Belege: Studie der Royal Society of Medicine, 2014; Studie VIRGO gravitational Wave Observatory, 2011; Studie Charité Berlin, PTB Braunschweig, Klinikum Hamburg Eppendorf, 2017)

3. in den derzeit bestehenden Normen DIN 4150 und DIN 45680 Körperschall und Luftschall jeweils einzeln berücksichtigt und daher auch einzeln beurteilt. Da jedoch im Bereich tieffrequenter Luftschall - Immissionen in den allermeisten Fällen eine Doppelbelastung der betroffenen Personen auftritt, die zu gesundheitlichen Problemen führt, halte ich die bestehenden Normen für dringend überarbeitungsbedürftig. Hierbei ist zu beachten, dass es bereits bei sehr geringen Immissionspegeln von gleichzeitigem Luft- und Körperschall zu gesundheitlich negativen Auswirkungen kommt. (Beleg: aktuelle Studie des KIT in Karlsruhe <http://www.kit.edu/kit/19681.php>)

Sollte die Anpassung der DIN 45680 nicht möglich sein, bitte ich darum, dieses Problem in einer gänzlich neuen Norm zu regeln.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Geisinger

Wingertsweg 10

64823 Groß-Umstadt